



LAGEPLAN 1:500

STÄDTEBAU UND LANDSCHAFTSBILD

Um für die anreisenden Besucher möglichst früh in Erscheinung zu treten, wird der Neubau nahe an der Garnisonstraße angeordnet und orientiert sich von der Ausrichtung her an der umliegenden Bebauung, insbesondere dem südöstlich gelegenen Wohnbau und der bestehenden Bezirkshauptmannschaft.

Der Neubau reagiert in seiner Maßstäblichkeit auf die Umgebung und wird im Verhältnis zur dahinter liegenden Wohnbebauung bewusst niedriger gehalten.

Der Gebäudeeingang mit Zufahrt von der Grillparzerstraße erhält einen repräsentativen Vorplatz mit Besucherstellplätzen. Für die Angestellten des Hauses stehen Stellplätze an der südöstlichen Längsseite und im Südwesten zur Verfügung. Hier tritt das Gebäude durch die vorhandene Topographie aus dem Gelände und wird im Untergeschoß direkt angebunden. Geländeänderungen sind dadurch nicht notwendig.

BAUKÖRPER UND ARCHITEKTUR

Bestehend aus Erdgeschoß, 2 Obergeschoßen und einem Untergeschoß wird ein rechteckiger, kubischer Baukörper mit Flachdach vorgeschlagen.

Ein Gebäuderücksprung betont die Eingangszone Richtung Garnisonstraße und Grillparzerstraße und leitet die Besucher ins Gebäude. Für die sonst glatte Außenhülle wird eine Lochfassade mit Bezug zu regionalen Fensterformaten vorgesehen, wenige größere Fassadenöffnungen betonen Sonderfunktionen im Gebäudeinneren.

Richtung Südwesten erhält das Untergeschoß einen Einschnitt für überdachte Stellplätze und eine geschützte Anlieferung.

Die Dachlandschaft des Objekts wird durch zwei große Öffnungen bestimmt, die das Gebäude bis ins Erdgeschoß mit Licht versorgen. Verbunden sind diese beiden Atrien durch eine kaskadenartige Treppe von der Eingangshalle bis ins 2. Obergeschoß. So entstehen Sichtbeziehungen, die die Orientierung im Gebäude erleichtern.

FUNKTIONALITÄT, INNERE ORGANISATION

Transparenz und Offenheit bestimmen das Erscheinungsbild des Gebäudes. Ein einladender Eingangsbereich mit Info-Point und Bürgerservice in der Eingangshalle verteilt die Besucher auf die jeweiligen Ebenen.

Die Kaskadentreppe und die beiden Fluchttreppenhäuser mit Personenaufzügen erschließen alle Ebenen. Der Aufzug beim rückseitigen Stiegenhaus versorgt darüber hinaus die Küche und bindet den Nebeneingang für Angestellte an.

Sämtliche Büroräume sind zur optimalen Belichtung an der Außenhülle angeordnet. Nebenräume und Sanitärräume befinden sich jeweils im Kern zwischen den beiden Atrien.

ÖKOLOGIE

Angestrebt wird die Nachhaltigkeit des Gebäudes für den gesamten Lebenszyklus.

Zunächst ist die Verwendung weitgehend natürlicher Materialien vorgesehen. Diese binden langfristig CO₂ und bieten hervorragende Recyclierbarkeit. Das Stahlbetonskelett soll aus Ökobeton, die Außenwände aus modularen Massivholzelementen gefertigt werden. Die Wärmedämmung erfolgt über Holzfaserdämmplatten mit mineralischer Oberflächenbeschichtung.

Der Baukörper ist möglichst kompakt modelliert und verfügt über ein günstiges Verhältnis von Außenfläche zu Gesamtkubatur.

Ein Fensteranteil von 35 % und die hohe Speicherfähigkeit der Betonteile im Gebäudeinneren in Kombination mit der längeren Phasenverschiebung der Massivholzwände beugen einer sommerlichen Überwärmung vor. Öffnbare 3-Scheiben-Isolierglas-Fenster mit außen liegendem Sonnenschutz verhindern den passiven Wärmeintrag durch transparente Bauteile und ermöglichen die individuelle und natürliche Lüftung der Räume. Die Atrien werden mit Dachlamellen baulich verschattet. In den Allgemeinflächen kann über Atrien und Gangfenster quergelüftet werden.

Das vorliegende Konzept verzichtet gänzlich auf mechanische Klimatisierung und Be- und Entlüftung und sieht sowohl zum Kühlen als auch zum Wärmen des Gebäudes den Einsatz einer Betonkernaktivierung vor. Die Stromversorgung des Hauses wird durch eine PV-Anlage am Dach unterstützt.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Das Verwenden natürlicher Materialien und die Minimierung der notwendigen Gebäudeinstallation sorgt nicht nur für optimales Raumklima sondern auch Wirtschaftlichkeit von Errichtung über Betrieb.

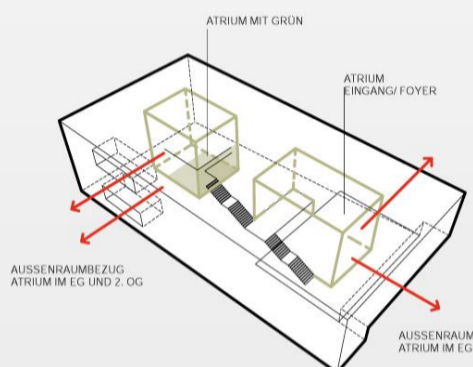
Zur Optimierung der Gebäudestruktur wurde ein Achsraster von 1,25 m gewählt. Die Tragstruktur folgt einem Konstruktionsraster von 7,5 m. Dieser ermöglicht den Einsatz von Flachdecken und bietet während der gesamten Lebensdauer maximale Flexibilität für die Anordnung von Zwischenwänden.

Diese Bauweise in Verbindung mit dem Einsatz von vorgefertigten Außenwandelementen garantiert eine kurze Bauzeit und daher wirtschaftliche Errichtung und die Einhaltung des Kostenrahmens.

SOZIALES

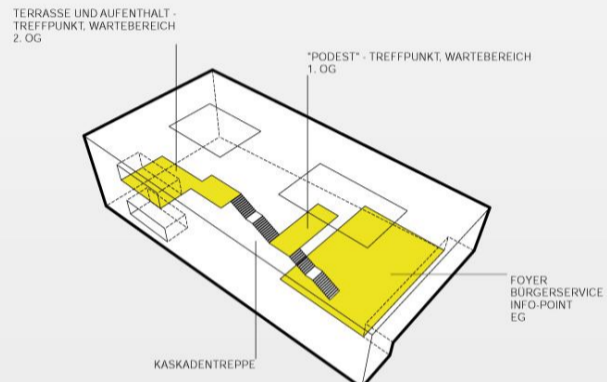
Seine Besucher heißt das geplante Objekt in einem offenen und lichtdurchfluteten Entrée willkommen. Ausdruck von Bürger- und Dienstleistungsorientierung sind Info-Point und Bürgerservice an zentraler Stelle. In Eingangsnähe finden sich Aufzug und Kaskadentreppe, die auf kurzem Wege zu den entsprechenden Stellen im Gebäude führen.

In den Allgemeinbereichen werden an den Knotenpunkten offene Räume oder Terrassen zur Kommunikation angeboten. Diese fördern den Austausch der Angestellten untereinander und mit Kunden.



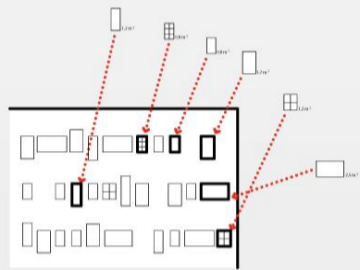
ATRIEN

Sämtliche Büroräume sind an die Gebäudeaußenfassade gesetzt. Die Erschließungsflächen und die Nebenräume liegen innen und werden von zwei Atrien belichtet. Das Atrium beim Eingang beinhaltet Foyer und Wartebereich für das Bürgerservice - das zweite Atrium ist bepflanzt und trägt so zu einem angenehmen Innenraumklima bei.



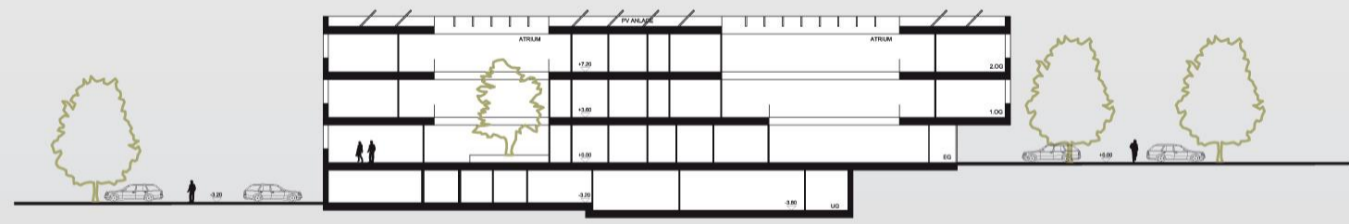
KASKADEN

Eine Kaskadentreppe verbindet die beiden Atrien visuell und inszeniert eine Sequenz von an die Treppe angelegerten Räumen, die als Treffpunkt, Wartebereiche und Begegnungszonen konzipiert sind.

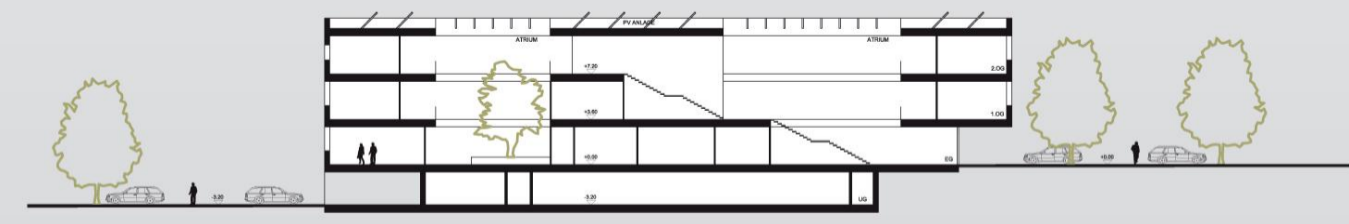


FASSADEN

Um den Bezug der BH Kirchdorf zur Region darzustellen, bilden regionale Fenstermotive den Ausgangspunkt für die Gestaltung der Lochfassade.



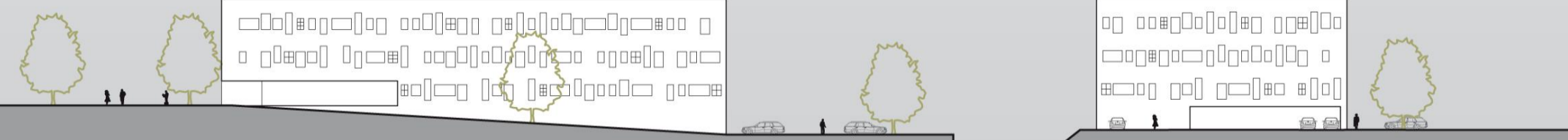
SCHNITT 1-1 1:200

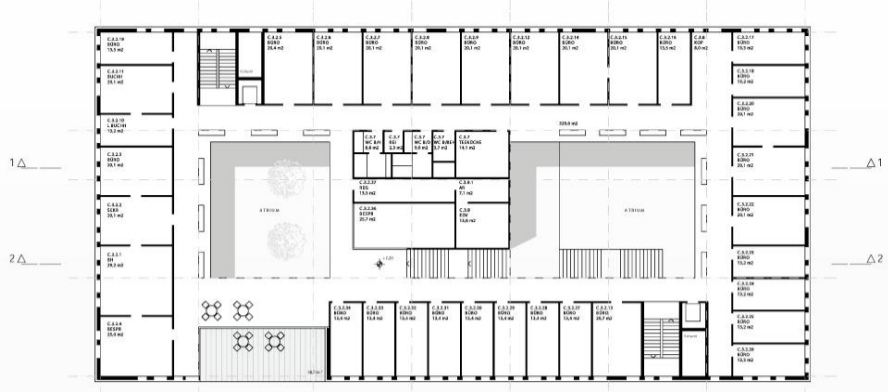


SCHNITT 2-2 1:200

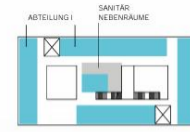
NORDWESTANSICHT 1:200

NORDOSTANSICHT 1:200





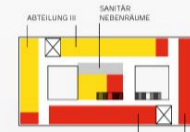
2.OG 1:200



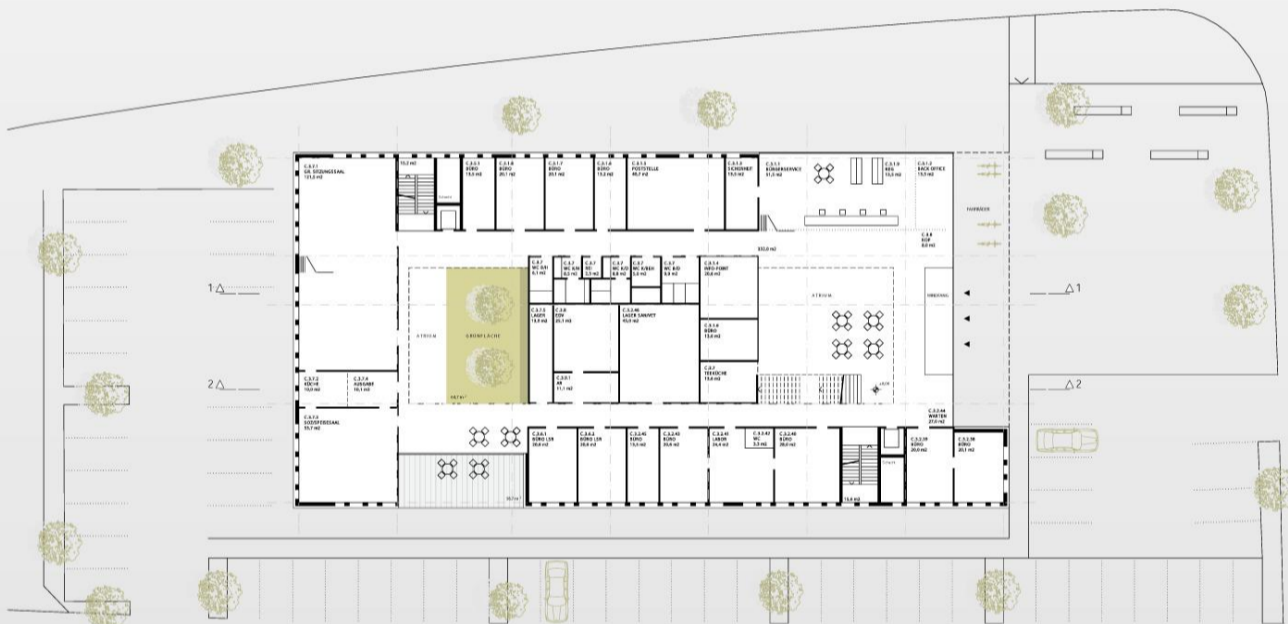
Die Räumlichkeiten des Bezirkshauptmannes und der Abteilung I befinden sich im obersten Geschöß des Gebäudes und genießen Fernblick in alle Himmelsrichtungen.



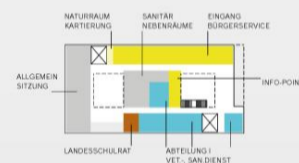
1.OG 1:200



Die Abteilungen II und III sind zur Gänze im 1. Obergeschöß des Hauses untergebracht. Die Registraturen der beiden Abteilungen liegen im inneren der Ebene.



EG 1:200



Im Erdgeschöß befinden sich die Eingangshalle mit Bürgerservice und Info-Point, sowie der große Sitzungssaal, Küche und Speisesaal und die Teile der Abteilung I mit hoher Kundenfrequenz.

MATERIALWAHL

- Außenwände: außen Holzfaserdämmung mit Putz, Sichtlehm- oder Sichtziegel innen
- Decken: Sichtbetondecken
- Zwischenwände: Bürosystembau, Trennwandsystem mit Oberlichtern
- Böden: Doppelböden mit Oberbelägen je nach Raumanforderung
- Eingangshalle und Gänge: Natursteinfliesen
- Sanitärräume: Kunststeinfliesen
- Büro- und Besprechungsräume: Holz- und Teppichfliesen



UG 1:200



KONSTRUKTION

- Stahlbetonskelett mit 7,5 m Konstruktionsraster
- Fertigteilstützen und unterzugslose Flachdecken mit 2-achsigem Lastabtrag
- Ortbeton mit ökologischen Bindemitteln ohne Brennprozess
- Außenwand als modulares System aus Mehrschicht-Massivholz-Fertigteilen, regionale Gehölzer mit CNC-gefrästen Fensteröffnungen
- Außendämmung in Form von Holzfaserdämmplatten mineralisch verputzt
- Elektro- und Haustechnik-Leitungen werden im Doppelboden verzoogen, keine abgehängten Decken in Aufenthaltsräumen (Betonkernaktivierung)

SÜDOSTANSICHT 1:200

SÜDWESTANSICHT 1:200

